

# Vorgehen bei Lebensbedrohlichen Einsatzlagen (LebEL)

## Definition

### „Lebensbedrohliche Einsatzlage“

- Unklare Gefährdungslage
- Hohes Gefährdungspotential für Opfer, Unbeteiligte und Einsatzkräfte
- Vorgehen von einem oder mehreren Täter gegen Personen mit Waffen, Sprengmitteln, gefährl. Werkzeugen/ Stoffen oder ungewöhnlicher Gewaltanwendung
- Personen wurden/ werden verletzt oder getötet

**Eine Lebensbedrohliche Einsatzlage liegt im polizeitaktischen Sinne bereits dann vor, wenn Anhaltspunkte ein solches Täterverhalten unmittelbar erwarten lassen!**

Im weiteren Verlauf wird die Lage ggf. von der Polizei konkretisiert (z.B. TE- bzw. Terrorlage, Amok, Geiselnahme, ...). Für nicht-polizeil. BOS-Kräfte ändert sich nichts an der grundsätzlichen Vorgehensweise nach LebEL!

**Lebensbedrohliche Einsatzlage = Polizeilage!!!**

## Einsatztaktik

### Polizei:

- Primär: Abwehr/ Begrenzung von Gefahren für bedrohte und unbeteiligte Personen
- Hohe Priorität: Täterorientierte Aufklärungs- und Bekämpfungsstrategie
- Retten von verletzten Personen und Schutz von Gefährdeten erfolgen, sobald Gefährdungslage dies zulässt.
- Polizei informiert über Gefahrenbereiche und Einsatzmöglichkeiten an der Lage orientiert

### Feuerwehr/ Hilfsorganisationen/ Fachdienste:

- Betreten des Gefahrenbereichs nur nach Freigabe durch die Polizei!
- Gilt auch für Brandbekämpfung/ Personenrettung und das Versorgen von Verletzten.
- Die Sicherheit der Einsatzkräfte geht vor Schnelligkeit der Maßnahmen
- Auffangen, Sammeln, Versorgen und Betreuen von Personen erfolgen grundsätzlich außerhalb des polizeilichen Gefahrenbereichs!

**Absprachen über die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten sind schnellstmöglich, insbesondere am Ereignisort, zwischen den anwesenden Einsatzleitern zu treffen!**

## Grundsätze

- Unverzüglicher Austausch von Namen und Erreichbarkeiten des Polizeiführers und des Einsatzleiters der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr.
- Frühestmöglicher Austausch von Verbindungspersonen zwischen den eingesetzten BOS.
- Gewährleistung der Erkennbarkeit des jeweiligen Ansprechpartners/ Koordinators aller BOS vor Ort.
- Gefahrenbereich wird **ausschließlich** durch Kräfte der Polizei unmittelbar betreten, erst nach **Freigabe** durch die Polizei durch andere BOS!
- Kann ein sicherer Radius zum Ereignisort noch nicht benannt werden, ist für Bereitstellungsräume und Haltepunkte zu beachten, dass kein Sichtkontakt zum Ereignisort besteht. Vermeintlich statische Lagen können sich dynamisch entwickeln!
- Für Einsatzkräfte gilt, dass bereits auf der Anfahrt zum Ereignis auf Fakten und Ereignisse zu achten ist, die für die Einsatzbewältigung von Bedeutung sein könnten (z.B. Rauchentwicklung, aus dem Objekt heraus winkende Personen, flüchtende Personen, flüchtendes Fahrzeug).
- Bis zur Gewährleistung eines „gesicherten Raums“ sind die Anweisungen der Polizei auch für die eingesetzten BOS verbindlich.
- Das Eingreifen der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen beginnt erst nach **Freigabe** durch die Polizei.
- Übergabestellen für Verletzte (Patientenablagen) sind in sicheren Bereich in Abstimmung mit der Polizei einzurichten.

**Eigensicherung beachten!**

# Vorgehen bei Lebensbedrohlichen Einsatzlagen (LebEL)

## Alarmierung

- Ist ein Ereignis als Lebensbedrohliche Einsatzlage im polizeitaktischen Sinne eingestuft, so erfolgt die Alarmierung aller beteiligten BOS einheitlich über das Stichwort:

**„Lebensbedrohliche Einsatzlage“**

## Führungszentrale/ Leitstellen

**Sofortige Information und Abstimmung zwischen den Leitstellen und der Führungszentrale unter Berücksichtigung folgender Punkte:**

- Wer war Mitteiler
- Art der Bedrohung
- Bedrohungsmittel
- Anzahl gefährdeter Personen
- Anfahrtsroute und Meldeorte
- Absperrbereiche
- Hinweise zur Nutzung von Wegerechten
- Bereitstellungsräume
- Kontaktdaten der Einsatzleiter aller beteiligten BOS

**Im Zweifel ist von einer Lebensbedrohlichen Einsatzlage auszugehen!**

**Die involvierten Leitstellen garantieren eine ständige Fortschreibung der Informationslage und treffen Regelungen für eine koordinierte Zusammenarbeit!**

## Kommunikation/ Absprachen zwischen Polizei und BOS

- Wo befindet sich der Gefahrenbereich?
- Wo wurde die äußere Absperrung eingerichtet?
- Wie können sich Kräfte BOS dem Einsatzraum nähern (von - über – nach)?
- Wer und wo ist der Ansprechpartner Polizei vor Ort?
- Wo können Haltepunkte für BOS eingerichtet werden?
- Lage mit noch agierendem Täter/ ohne agierendem Täter?
- Wo können Übergabepunkte für Verletzte eingerichtet werden?
- Wo befinden sich für BOS freigegebene und gesicherte Bereiche?
- Wo wird die Auffangstelle für betroffene Personen eingerichtet (taktische Betreuung durch die Polizei/ medizinische Betreuung durch Hilfsorganisationen)?

## Informationsmanagement

- Warnung der Bevölkerung und Information durch Polizei
- Während andauernder Lebensbedrohlicher Einsatzlage erfolgen Auskünfte an die Presse nur über die Polizei!
- Polizei bildet Einsatzabschnitt Einsatzbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, BOS entsenden Vertreter